AUSGABE 165 | JULI 2011



Bei Uns

BERICHT ZUR SOZIALEN LAGE

Mit der Armut Tür an Tür

ZUKUNFTSPROJEKT OBERMÜNSTERVIERTEL

Quartiersmanagerin Burgi Geissler im Gespräch

Volkshochschule

Sommer-vhs macht Lust auf Natur



SENIORENORCHESTER
30 Jahre und
kein bisschen leise





Wer weiter deukt, kauft im guten Fachgeschäft!"



Seit 1978 DER

HUGHEN

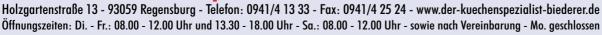
BIEDERER GMBH SPEZIALIST





- · Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplett-Service einschl. Anschlüsse
- Organisation sämtlicher Handwerksleistungen
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit über 33 Jahren in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst

.. denn Sie wissen ja: Küchenkauf ist Vertrauenssache





Liebe Leserinnen, liebe Leser

chauen Sie sich das Bild unten noch einmal genau an: In dieser Ausgabe werden Sie Elisabeth Knott, die Pressesprecherin der Stadt Regensburg und unsere Chefin, auf dem Redaktionsfoto zum letzten Mal sehen. Das hat seinen Grund, denn Frau Knott wird am 1. August 2011 die Freistellungsphase der Altersteilzeit antreten.

Damit geht eine Ära zu Ende. 20 Jahre lang hat sie die Arbeit der Presse- und Informationsstelle der Stadt Regensburg – oder, wie sie heute heißt, der Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – mitgeprägt, seit 2004 als Leiterin.

Viel hat sich in dieser Zeit getan. Die Vielfalt der Medien, die mit aktuellen Informationen versorgt werden wollen, hat zugenommen. Die Kommunikationswege sind kürzer und schneller geworden. Damit ist auch der Erwartungsdruck gestiegen, dass Neuigkeiten rasch kommuniziert werden. Und die zunehmende Verbreitung von Internet und sozialen Netzwerken hat auch die Pressestelle der Stadt Regensburg immer weiter gefordert.

Elisabeth Knott hat sich diesen Herausforderungen stets mit viel Einsatzfreude und Energie gestellt. Neben vielen anderen Aufgaben hat sie die Neukonzeption des städtischen Internetauftritts vorangetrieben und abgeschlossen, war verantwortlich für das Corporate Design der Stadt, für das neue Logo und auch für das aktuelle "Outfit" von Bei uns.

Keine Frage - sie wird eine Lücke hinterlassen! Dennoch freuen wir alle uns auf die Zusammenarbeit mit der neuen Pressesprecherin der Stadt Regensburg: Wir sind uns sicher, dass Juliane von Roenne-Styra, die seit zweieinhalb Jahren unserem Redaktionsteam angehört, einerseits das Bewährte pflegen, andererseits aber mit eigenem Stil die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt prägen wird.

Ihr Bei-uns-Redaktionsteam

Abschiedsfoto – das bisherige Redaktionsteam von Bei uns (von links): Peter Ferstl, Rolf Thym, Elisabeth Knott, Juliane von Roenne-Styra, Dagmar Obermeier-Kundel.

Inhalt

Bericht zur sozialen Lage
Mit der Armut Tür an Tür

Zukunftsprojekt ObermünsterviertelQuartiersmanagerin Burgi Geissler im Gespräch

Regensburger Bürgerfest
Feiern mit Kaiserwetter und Königsstimmung

Volkshochschule
Sommer-vhs macht Lust auf Natur

9 Städte – 9 Partner
Aktuelles aus den Partnerstädten

Das ewig junge Orchester
Das Seniorenorchester Regensburg wird 30

25 Alleine war gestern
Freizeittreff bringt Menschen zusammen

27 Mitmachen und gewinnen Rätselecke





Mit der Armut Tür an Tür

VON SANDRA GRETSCHEL

Regensburg zählt zu den wirtschaftlich stärksten Städten in Deutschland - und doch zeigt der jetzt vorliegende Bericht zur örtlichen sozialen Lage, dass die Stadt eine Reihe sozialer Problempunkte hat.

uch in Regensburg leben zahlreiche Menschen, die nicht in der Lage sind, ihr Leben ohne fremde Hilfe zu organisieren. So ist beispielsweise im städtischen Verwaltungshaushalt etwa jeder vierte Euro für die "soziale Sicherung" eingeplant. Inmitten des Wohlstands wächst die Armut. Gewinner und Verlierer leben oft Tür an Tür.

In dem vom Amt für Stadtentwicklung ausgearbeiteten, 108 Seiten umfassenden Sozialbericht ist bewusst darauf verzichtet worden, zum wiederholten Mal die Ursachen für Armut aufzudecken. Diese Ursachen sind in Regensburg keine anderen als andernorts. Den Autorinnen und Autoren des Sozialberichts ging es darum, grundsätzliche Zusammenhänge

zwischen verschiedenen Merkmalen der sozialen Struktur speziell für Regensburg auch kleinräumig zu analysieren. Ziel war es außerdem, Anknüpfungspunkte für Handlungs- und Steuerungsmöglichkeiten vor allem für Kommunen aufzuzeigen.

Was bedeutet Armsein?

Arme Menschen leiden nicht nur an ihrer problematischen finanziellen Lage: Häufig sind sie auch benachteiligt durch unzureichende Bildung, problematische Wohnverhältnisse oder gesundheitliche Beeinträchtigungen. Deshalb sind in die Analyse alle zentralen Lebensbereiche einbezogen worden - von Bildung, Wohnen. Freizeit und Gesundheit bis zur Teil-

habe am kulturellen Leben. Die quantitative Auswertung der Lebensrealitäten verschiedener Bevölkerungsgruppen geschah, wenn möglich, sehr kleinräumig, auf Ebene von so genannten Blockgruppen. Wie detailliert die Darstellung erfolgen konnte, hing dabei grundlegend von der Verfügbarkeit statistischer Daten ab. Insgesamt gibt es - vor allem aus Datenschutzgründen - nur wenige aussagekräftige kleinräumige Statistiken. Deshalb wurden für den Bericht teilweise zusätzliche Daten erhoben, um beispielsweise auch das wichtige Themenfeld Bildung abbilden zu können.

Liegt Armsein in den Genen?

Kinder, die in Armut aufwachsen, erbringen häufig schlechtere schulische Leistungen als andere Kinder, besuchen seltener höhere Schulen, studieren im Erwachsenenalter seltener an Hochschulen und haben damit insgesamt schlechtere Chancen für ihr weiteres Leben. Besonders Kinder von lange arbeitslosen Eltern sind dem Risiko einer andauernden Armut

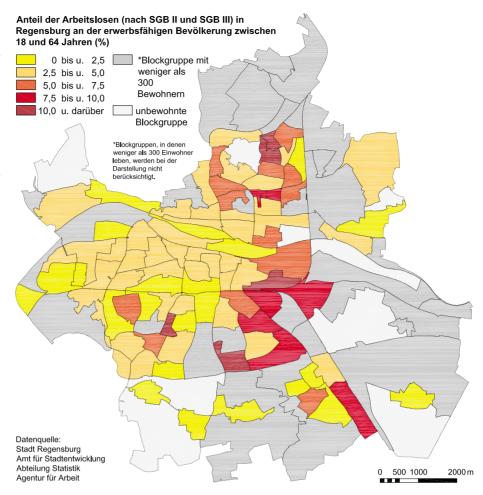
ausgesetzt. In Regensburg ist die Arbeitslosigkeit verhältnismäßig gering, entsprechend der wirtschaftlichen Stärke der Stadt. Die Verteilung der Arbeitslosigkeit im Stadtgebiet zeigt aber deutliche Schwerpunkte im Stadtosten und eine etwas geringere Häufung im Stadtnorden. Besonders ist die Situation in Burgweinting: Dort geht man über die Straße und gerät von einer Welt in die andere. Hier hohe Mietshäuser, gefördert aus dem sozialen Wohnungsbau, mit relativ viel Arbeitslosigkeit - und gleich daneben Eigenheime, in denen Menschen mit annähernder Vollbeschäftigung leben.

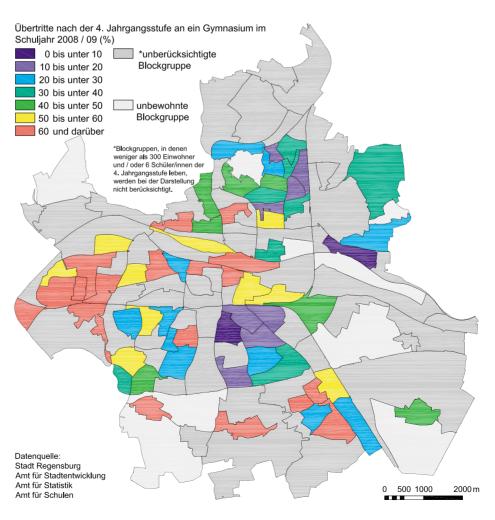
Bildung schafft Zukunft

Der Zugang zu Bildung und Bildungserfolg ist in Bayern insgesamt stark davon abhängig, wie das Elternhaus sozial und wirtschaftlich gestellt ist. Bildung ist die Basis für Selbstbestimmung, Demokratie, Wohlstand und die Möglichkeit der Menschen, an der Gesellschaft teilzuhaben. Frühkindliche Bildung, Schule, Ausbildung, Qualifizierung und lebenslanges Lernen gelten als die Schlüsselressourcen im städtischen und internationalen Wettbewerb. Investitionen, die die Bildungsund Lebenssituation von Kindern verbessern, sind deshalb die beste Zukunftsinvestition in unsere Gesellschaft. Denn wie mahnte bereits John F. Kennedy: "Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung."

Als ein Unterscheidungsmerkmal für die sozialen und finanziellen Verhältnisse kann die "Finanzierungsform der Wohnung" herangezogen werden. In Regensburg wechselten Schulkinder aus frei finanzierten Wohnungen im Schuljahr 2008/09 mehr als doppelt so oft auf ein Gymnasium als solche Kinder, die in einer öffentlich geförderten Mietwohnung lebten (50,7 gegenüber 24,3 Prozent). Beim Übertritt in eine Hauptschule stellte sich das Verhältnis entgegengesetzt dar (31,6 Prozent aus frei finanzierten Wohnungen gegenüber 59,9 Prozent aus geförderten Mietwohnungen). Bildung und soziale Herkunft stehen somit auch in Regensburg in einem deutlichen Zusammenhang.

Allerdings müssen die sozialen und finanziellen Bedingungen nicht ausschließlich über die Bildungslaufbahn von Kindern und Jugendlichen entschei-





den: So sind zum Beispiel am Hohen Kreuz, einem insgesamt eher ökonomisch schwach eingestuften Stadtteil, im Schuljahr 2008/2009 überdurchschnittlich viele Kinder auf das Gymnasium übergetreten.

So geht's weiter

Aufbauend auf der vorliegenden statistischen Analyse sollen nun konkrete Handlungsansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation und sozialen Integration benachteiligter Menschen in Regensburg entwickelt werden. Hierzu soll im Zusammenwirken von städtischen Fachstellen und externen einschlägigen Institutionen - insbesondere der freien Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege - ein Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen von Armut und Armutsgefährdung erarbeitet werden. Dabei sollen auch die vielen bereits bestehenden Handlungsansätze und



→ Migranten sollen am Leben in der Stadt teilhaben können

Maßnahmen zur Verbesserung der Lage benachteiligter Menschen in Regensburg

analysiert und bei Bedarf vernetzt, ergänzt oder weiterentwickelt werden.



Mo.-Fr. 8.30-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr













HUEBER Kerzen und Kirchenbedarf Adolf-Schmetzer-Str. 26 - 93055 Regensburg Tel.: 0941/5 32 60 - Fax: 0941/56 66 47 info@kerzen-hueber.de - www.kerzen-hueber.de

Trendkerzen, Geschenkkerzen, Jubiläumskerzen, Outdoorkerzen, Leuchter, Laternen ...

"Wir sind keine Insel der Glückseligen"

INTERVIEW: ROLF THYM

Arbeitslosigkeit, geringe Einkommen, Sprachprobleme, unzureichende Bildung, problematisches Lebensumfeld: Auch in Regensburg gibt es soziale Brennpunkte. Ein von der Stadt jetzt vorgelegter Sozialbericht dient als Grundlage für die Entscheidung, welche Maßnahmen notwendig sind, um soziale Probleme weiter zu entschärfen. Bürgermeister Joachim Wolbergs verweist im Bei-Uns-Interview darauf, dass vorbeugendes Handeln den Menschen hilft und gleichzeitig Kosten spart.



-> Bürgermeister Joachim Wolbergs

egensburg ist eine der wachstumsstärksten und wirtschaftlich erfolgreichsten Städte in Deutschland. Und dennoch zeigen sich hier

immer wieder soziale Brennpunkte.

Wir haben viele soziale Probleme nicht, die andere Städte haben, und wir haben aufgrund unserer Finanzkraft bessere Möglichkeiten, die Probleme, die wir haben, in den Griff zu bekommen. Wir sind aber keine Insel der Glückseligen.

Welchen Menschen geht es in Regensburg vergleichsweise schlecht?

Das sind Menschen, die in Arbeitslosigkeit sind. Es sind Menschen mit so geringen Einkommen, dass sie knapp über der Schwelle der Berechtigung für Sozialleistungen liegen. Es sind Alleinerziehende, vorwiegend Mütter. Es sind Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit einer Behinderung und zunehmend auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbür-

Das hat damit zu tun, dass die Einkommensentwicklung in Deutschland zunehmend auseinanderdriftet. Und es hat mit der Frage zu tun: Wie sind Menschen sozial eingebettet in die Stadtgesellschaft? Natürlich ist es für Leute schwieriger, die ein Sprachhemmnis haben, weil sie von woanders her kommen. Und natürlich ist es für Alleinerziehende schwieriger, den Lebensunterhalt zu organisieren und zeitgleich gute Ausgangsvoraussetzungen für ihre Kinder zu schaffen.

Wie zeigt sich Armut in Regensburg?

Es gibt zwei Teile von Armut. Der eine ist die materielle Armut. Die ist in Regensburg geringer ausgeprägt als in anderen Städten, weil es unserer Stadt gut geht. Armut zeigt sich in Regensburg aber beispielsweise daran, dass Leute, die in Beschäftigung sind, im Zweifelsfall so wenig verdienen, dass sie staatliche Aufstockung brauchen. Deshalb gibt es zum Beispiel in Regensburg überdurchschnittlich viele Wohngeldempfänger. Der andere Teil hat nur begrenzt mit materiellen Ressourcen zu tun - ich nenne das die Teilhabearmut, beziehungsweise die Bildungsarmut. Im Sozialbericht haben wir die Hintergründe für materielle Armut weniger untersucht, weil wir die dazu notwendigen Daten schon haben. Deshalb lag der Schwerpunkt auf der Teilhabearmut.

Wo lebt man gut, wo weniger gut?

Was ist unter Teilhabearmut zu verstehen?

Teilhabearmut hat mit der Frage zu tun: Welche Bildungsvoraussetzungen haben Kinder und junge Menschen? Wir haben zum Beispiel untersucht, wie die Angebote der Stadtbücherei und der Volkshochschule angenommen werden und welche Leute aus welchen Stadtvierteln ins Theater gehen. Dabei ist deutlich geworden, dass sich die Stadt in Viertel einteilen lässt, in denen die Menschen besser leben, und in Viertel, in denen es sich nicht so gut lebt.

Woran liegt das?

Das liegt an der Struktur der Wohnungen in den Stadtteilen: Im Stadtwesten haben wir zum Beispiel gutbürgerliche Wohnviertel. Dort leben viele Menschen, die finanziell gut gestellt sind und wenige Menschen mit Migrationshintergrund. Dazu haben wir im Stadtwesten und im näheren Umgriff eine nahezu perfekte Infrastruktur: Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Stadtbücherei, Sportangebote, Seniorenheime und vieles mehr.

Im Osten hingegen ist die Situation anders: Dort gibt es viel sozialen Wohnungsbau und Mietwohnungsbau, Menschen mit eher geringeren Einkommen und viele mit Migrationshintergrund. Dazu fehlen etliche Infrastruktureinrichtungen.

Der Sozialbericht macht deutlich, in welchen Stadtteilen die Lebenswirklichkeit für die Menschen schwieriger ist und in welchen die Lebenswirklichkeit für die Menschen gut ist. Das alles wird mit Zahlen untermauert. Ein weiteres Ergebnis des Sozialberichts ist: Herkunft und Bildungsmöglichkeiten sind entscheidend

für die Lebenslage von Menschen. In dem Schema, das deutliche Unterschiede zwischen Stadtwesten und Stadtosten kennzeichnet, gibt es allerdings auch Ausnahmen.

Lehrstück Hohes Kreuz

Zum Beispiel?

Die Lebenswirklichkeit beispielsweise im Stadtteil Hohes Kreuz ist nicht einfach: Dennoch sind die Übertrittsquoten der Grundschule Hohes Kreuz an weiterführende Schulen höher als man erwarten durfte. Die Ursachen hierfür gilt es jetzt zu ermitteln, um daraus weitere Verbesserungen für das Hohe Kreuz speziell, aber auch für andere Stadtteile auf den Weg bringen zu können.

Überall dort, wo in einem vermeintlich problematischen Stadtteil das soziale Netzwerk - bestehend aus engagierten Lehrerinnen und Lehrern, einer engagierten Schulleitung, Jugendsozialarbeit an Schulen, Angeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und



→ Die Begegnungsstätte "Strohhalm" versorgt Obdachlose und Hilfsbedürftige mit warmem Essen und Kleidung

freien Trägern -, überall, wo dieses Zusammenspiel gut läuft, geht es den Menschen besser.

Das hat also nicht allein mit der finanziellen Lage zu tun?

Nein, nicht allein. Es geht vielmehr um die Frage: Gibt es Leute, die sich um andere kümmern? Deshalb sind zum Beispiel Jugendsozialarbeit, Familienzentren und Stadtteilprojekte so wichtig. Das zeigt sich in der Humboldtstraße. Das war früher eine Straße, in die viele Regensburger nicht gerne gegangen sind. Inzwischen ist es uns gelungen, mit dem Projekt Soziale Stadt zweierlei zu erreichen. Erstens: die Wohnsubstanz wurde deutlich verbessert, und zwar für alle Wohnquartiere. Man wohnt wieder besser in der Humboldtstraße, und das erhöht die selbst empfundene Lebensqualität.

Zum Zweiten ist mit der Hilfe von Sozialarbeitern in Kooperation mit freien Trägern in einem Quartiersladen und jetzt neu in einem Familienzentrum ein soziales Gefüge der Menschen untereinander organisiert worden. Im Kern passen die Menschen dort jetzt aufeinander auf, sie helfen sich gegenseitig. Auch das ist ein Vorbild für Quartiers- und Stadtteilentwicklung.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Ergebnissen des Sozialberichts?

Der Sozialbericht ist eine Momentaufnahme zum Stand 2010. Der Bericht enthält bewusst nur wenige Bewertungen. Unsere Aufgabe ist es jetzt, gemeinsam mit den vielen Akteuren im sozialen Umfeld Bewertungen dieser Ergebnisse vorzunehmen und darzustellen, welche An-



"Wenn wir nicht frühzeitig mehr Geld für Hilfsangebote in die Hand nehmen, werden uns mittelfristig dramatische Kosten erschlagen…"

gebote es bereits gibt und zu welchen Ergebnissen diese Angebote führen. Daraus ergeben sich notwendige Maßnahmen kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Art, um die Lebenswirklichkeit von Menschen in schwierigen Lebenslagen zu verbessern.

Wie muss man sich die Auswertung der Ergebnisse des Sozialberichts vorstellen und wie können Verbesserungen geschaffen werden?

Maßnahmen sollen bald vorgeschlagen werden

Maßnahmen werden jetzt nicht allein innerhalb der Stadtverwaltung diskutiert und ausgearbeitet, sondern unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände, der Sozialen Initiativen, der Parteien, der Pflegeheime und vieler anderer Organisationen und Einrichtungen. Wir überlegen gerade, ob dazu eine Arbeitsgruppe, ein Runder Tisch oder andere Beteiligungsformen sinnvoll sind. Wir wollen keine Zeit verlieren: Die Maßnahmen müssen bis Ende des Jahres vorgeschlagen werden.

Wollen Sie in diesem Zusammenhang auch schon über Geld reden?

Klar ist: Neue Maßnahmen werden etwas kosten. Klar ist aber auch: Wenn wir nicht frühzeitig mehr Geld für Hilfsangebote in die Hand nehmen, werden uns mittelfristig dramatisch höhere Kosten erschlagen, weil die Probleme zunehmen. Wenn wir mit Hilfe von Familienzentren und Erziehungshilfen helfen können, eine Familie zu stabiliseren, kostet uns das Geld, aber vergleichsweise wenig.

Wenn wir das nicht tun, entstehen Probleme in der Kinder- und Jugendhilfe, die dann zu hoheitlichen Aufgaben der Stadt werden - wie etwa im schlimmsten Fall die sogenannte Inobhutnahme von Kindern und deren Unterbringung in einem Heim. Das kostet die Stadt ein Vielfaches. Hier gilt besonders das Prinzip: Vorsorge ist besser als Nachsorge. Das ist auch unter finanzpolitischen Gesichtspunkten klug

Vielen Dank für das Gespräch!

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden. Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!



Roland Schmidt Medienberater Tel.: 0941/207479 Fax: 0941/207851

roland.schmidt@mittelbayerische.de



GIBT MEHR IM LEBEN ALS EINEN VOLVO. ES GIBT DAS VERSPRECHEN, WERDEN WIE ALLE ANDEREN. UND DAS AUTO. DAS FÜR SIE EINHÄLT. DESHALB FAHREN **ANTI-BRAV-SYSTEM**



V60 AKTION! Preisvorteil bis zu 5.900,- €*

Volvo. for life

DER VOLVO V60 INKL. NAVI. FREISPRECHANLAGE. DUAL-XENON, EINPARKHILFE, TEMPOMAT..... LERNEN SIE SEINE VORZÜGE BEI EINER TESTFAHRT KENNEN. JETZT BEI UNS.

LEASINGANGEBOT FÜR DEN VOLVO V60 D3 MOMENTUM 120 KW (163 PS)

SONDERZAHLUNG 7.900,- EUR LAUFZEIT GESAMTFAHRLEISTUNG 40.000 KM

48 MONATE

299, - EUR MONATL. LEASINGRATE (EIN ANGEBOT DER VOLVO AUTO BANK. GÜLTIG BIS 31.08.2011)

Kraftstoffverbrauch (in I/100km) 6,4 (innerorts) 4,3 (außerorts) 5,1 (kombiniert) CO₂-Emissionen: 132 g/km (kombiniert). Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (VO/715/2007/EWG).

*GEGENÜBER UNVERBIND, PREISEMPF, DES HERSTELLERS

*NUR GÜLTIG FÜR VORÄTIGE LAGERWÄGEN

AUTOHAUS BAUER GMBH

AUTOHAUS BAUER GMBH

Schwabenstraße 38 • 93053 Regensburg Tel. 0941/785 15-0 • Fax 0941/70 99 72

Weichselsteinerstraße 2 • 92369 Sengenthal Tel. 09181/47 42-0 • Fax 09181/47 42-47

www.autohausbauergmbh.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist: Elisabeth Knott

Redaktion: Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Juliane von Roenne-Styra Fotos und Repros (falls nicht anders genannt): Peter Ferstl

Druck:

Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung:

Mittelbayerische Werbegesellschaft KG,

Roland Schmid, Tel. 207-479

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt: Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler



Günzstr. 4 (an der Frankenstr.), 93059 Regensburg, (09 41) 4 31 98

Auf Wasserbetten 20% Rabatt

Wir kennen keine bessere Matratze

Helfen ist unsere Aufgabe



• Rollstuhlbeförderung

• Tragestuhlbeförderung

- Liegendbeförderung
- Arztfahrten Dialysefahrten
- (0941) 798103

auf Rädern" (0941) 798105

• "Essen auf

Rädern"

• "Tiefkühlkost



Arbeiter-Samariter-Bund Regensburg gGmbh | Donaustaufer Straße 172 D | 93059 Regensburg Tel.: 0941-79 81 03 | Fax.: 0941-79 81 04 | www.asb-regensburg.de | info@asb-regensburg.de



Engagement für eine lebendige Zukunft

JULIANE VON ROENNE-STYRA

Das Obermünsterviertel hat viele Gesichter: Es ist lebendig, liebenswert und bunt. Und es ist ein attraktives Quartier zum Wohnen und Arbeiten, Einkaufen, Ausgehen und Verweilen. Doch das Viertel muss sich auch Herausforderungen stellen. Wie kann man ein (noch) besseres Miteinander erreichen und weitere Entwicklungspotentiale wachrufen? Wie bekommt man noch mehr Grün in den Stadtteil und trotz der Discotheken und Clubs Ruhe und Ordnung ins Viertel?

as Bund-Länder-Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" der Städtebauförderung gibt Antworten darauf. Zielsetzung des Programms ist die Stärkung der Innenstädte. Im Mittelpunkt des Programms stehen die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen, um Standorte für Wirtschaft und Kultur und Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das Besondere des Programms ist das Aktivieren und Einbinden von privatem Engagement, aber auch privater Finanzressourcen. Im Einzelnen geht es darum, beispielhafte Ideen zur Standortstärkung zu erarbeiten, private Aktivitäten und Investitionen anzustoßen, die Nutzungsvielfalt, Vitalität und Identifikation zu stärken, dem Gebäudeleerstand entgegenzuwirken und die Rahmenbedingungen für private Investitionen zu verbessern.

Der Bereich "Obermünsterviertel" ist infolge der nachfolgenden Aspekte in besonderem Maße für das Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" geeignet:

→ Das Gebiet befindet sich in städtebaulicher Randlage zur Regensburger Kernaltstadt.

- ightarrow Von Einheimischen und Gästen wird es meist nur unzureichend wahrgenommen.
- → Es liegen ungenutzte Potentiale vor: Lage im Verbindungsbereich Schloss Thurn und Taxis - Kernaltstadt, Umgestaltungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum, Ansatzpunkte für touristische Aktivitäten etc.
- → Für den Bereich des Obermünsterviertels engagieren sich bereits einige Privatpersonen, die sich in der "Interessengemeinschaft Obermünsterviertel" zusammengeschlossen haben.

Ende 2010 wurde das Untersuchungsgebiet "Obermünsterviertel" für das Städtebauförderungsprogramm "Aktive Stadtund Ortsteilzentren" angemeldet. Noch in diesem Sommer wird die Mitteilung von der Regierung der Oberpfalz erwartet, ob das Obermünsterviertel in das Programm aufgenommen wird. Um die Anwohner, Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzer, aber auch Vertreter gesellschaftlicher Gruppierungen, schon jetzt verstärkt in die Entwicklung des Viertels mit einzubeziehen, hat die Stadt eine zentrale Anlaufstelle vor Ort geschaffen.

Für diese Aufgabe konnte Burgi Geissler gewonnen werden, die zunächst für ein halbes Jahr als Quartiersmanagerin im Gebiet aktiv sein wird. Sie hat bereits umfangreiche Erfahrungen als Quartiersmanagerin durch ihre über zehnjährige Tätigkeit im Gebiet "Soziale Stadt - Humboldtstraße" gesammelt. Zusätzlich bringt sie fundierte Kenntnisse über die Situation vor Ort mit, da sie selbst schon im Obermünsterviertel gelebt hat.



→ Das 1966 errichtete Parkhaus wird voraussichtlich 2012/2013 durch einen Neubau ersetzt

Quartiersmanagerin Burgi Geissler persönlich

Was reizt Sie als Quartiersmanagerin am Projekt "Obermünsterviertel"?

Mit aktiven, selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam Ideen zu entwickeln und Projekte umzusetzen, macht einfach richtig viel Spaß. Es leben viele unterschiedliche und interessante Menschen im Obermünsterviertel, es hat so viel Charme und Potenzial - besonders im kulturellen Bereich tut sich viel.

Welchen Herausforderungen stehen Sie gegenüber?

Ich möchte Anwohner, Geschäftsleute und Hauseigentümer zusammenbringen und stärker vernetzen. Senioren, Familien und junge Menschen sollen intensiver in die Arbeit eingebunden werden, damit das Stadtviertel für alle attraktiv und lebenswert bleibt.

Wo wünschen Sie sich noch mehr Engagement?

Es wäre fantastisch, wenn sich Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen bil-

den würden, damit gewünschte Projekte, wie ein Spielplatz oder ein Nachbarschaftscafé, realisiert werden könnten.

Zurzeit fehlt es auch noch an finanziellen Mitteln. Das richtige Instrument dafür ist ein Fonds, über den die öffentliche und private Hand gemeinsam entscheiden.

Wo möchten Sie leben?

Mitten in der Stadt mit einem Blick ins

Welche Fehler entschuldigen Sie?

Ein schlechtes Namensgedächtnis. Auch ich kann mir schlecht Namen merken, obwohl ich Menschen liebe.

Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Frauen aus der Frauenbewegung, die sich mit viel Mut für ihre sozialen und politischen Ziele eingesetzt haben. Zum Beispiel Jane Addams. Auch meine Groß-

Quartiersbüro

Für Fragen und Belange der Bewohner, Gewerbetreibenden, Eigentümer und sonstiger Interessierter steht Burgi Geissler gerne zur Verfügung:

- → persönlich im Quartiersbüro
- → telefonisch unter 507-1557
- → per E-Mail unter geissler.burgi@regensburg.de

Quartiersbüro Obermünsterviertel:

Obermünsterstraße 12 bzw. ab September 2011 in der Pfarrergasse 6

Öffnungszeiten: jeden Mittwoch und Donnerstag, 16.30 bis 19.30 Uhr

Das Quartiersbüro soll Ideenschmiede, gemeinsamer Treffpunkt und vieles mehr für die Obermünsterviertler sein. Kommen Sie vorbei!



-> Städtebauliche Mängel weist auch der Jesuitenplatz auf

mutter ist für mich eine Heldin. Sie hat sich mit einer einfachen Frage nach dem "Warum nicht?" dafür eingesetzt, dass nicht nur meine Brüder, sondern auch ich Abitur machen konnten.

Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Im Sessel sitzen und mit meiner Katze auf dem Bauch einen spannenden Krimi lesen.

Wer oder was hätten Sie gerne sein mögen?

Als Jugendliche wollte ich alles Mögliche sein. Ich wollte politische Macht, also Ministerin oder Bundeskanzlerin werden. Heute bin ich mit meinem Leben und meinem Beruf absolut zufrieden.

Was wäre für Sie das größte Unglück?

Eine schwere Erkrankung, die meinen Verstand beeinträchtigen würde.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Menschen, die sich rücksichtslos verhalten, auf den Boden spucken, im Freien urinieren und meinen: "Alles gehört mir!"



→ So sah die Obermünsterstraße früher aus

Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Ich möchte singen und musizieren können, um eine Ahnung davon zu bekommen, wie viel Genuss mir wohl verloren geht. Denn ich bin sehr unmusikalisch.

Ihre Sicht aufs Leben?

Ab einem gewissen Alter muss man mit sich im Reinen sein und akzeptieren, dass man auch mal scheitern kann. Ohne diese Erfahrungen wird man überheblich und "neunmalklug".







Dagmar Obermeier-Kundel















Dagmar Obermeier-Kundel













Die Sommer-vhs macht Lust auf Natur

VON KATHARINA EDERER

Die Volkshochschule der Stadt Regensburg wartet während der Sommerferien mit mehr als 90 Angeboten zur sommerlichen Weiterbildung und Freizeitgestaltung auf. Die Bandbreite reicht von Astronomie über EDV-Feriencamps oder Auffrischungskurse für die Schule über Sprachkurse, Fitness und Entspannung bis hin zu Kunsthandwerk- und Kochkursen. Dabei drehen sich diesmal besonders viele Veranstaltungen der Sommer-vhs um das Thema Natur oder finden draußen im Grünen statt.

it Augen, Ohren, Mund, Händen und Beinen können alle Daheimgebliebenen in der Sommer-vhs Natur pur erfahren: Beispielsweise das "grüne" Regensburg bei Führungen durch den Alleengürtel, den Botanischen Garten oder zur Wetterwarte. Astronomieabende auf der Sternwarte weiten den Blick ins Universum und eine Lehrwanderung eröffnet den Teilnehmern die Vielfalt heimischer Pilze. Sport und Entspannungskurse finden in Parks oder auf Sportplätzen statt und Englisch lernt man "under the lime tree" im Stadtpark. Auf einem fotografischen Ausflug ins malerische Höllbachtal zeigt Fotograf Peter Bohn die Grundlagen der Landschaftsfotografie.

"Weg vom Alltagsstress, rein in die Sommer-vhs - auch ohne Weltreise können Sie vor der eigenen Haustür viel Neues kennen lernen", empfiehlt Dr. Hermann Hage, Leiter des Amtes für Weiterbildung.

Papier, Glas und Tanz

Die Sommer-vhs hat auch im Bereich Kunsthandwerk und Tanz einiges zu bieten: Papierschöpfer Jörg Andreas Heilmaier beispielsweise lädt in die Sigismundkapelle, wo die Teilnehmer Theoretisches und Praktisches zum Kulturgut Papier erwartet. Im großzügigen Atelier der Floristtechnikerin Pauline Adler bei Stadtkunst Regensburg entstehen sommerliche Dekorationen, Objekte und For-

men aus Naturmaterialien. Unter Anleitung von Glasveredlerin Sylvia Seidl lässt sich eine individuelle Glasschmuckkollektion aus antiken Glasperlen, Silber und Edelstahl zusammenstellen. Und in Intensiv-Workshops unterrichtet Wolfgang Maas, Tänzer und Choreograf, modernen Tanz sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene.

Fitness, Entspannung und neue Sportarten

Erholung vom Stress des Alltags und die Möglichkeit Kraft zu tanken bietet eine bunte Palette an Entspannungskursen, von Qi Gong im Park über eine Yogaintensivwoche bis hin zu Pilates und Tai Chi. In verschiedenen Fitness-Workouts können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerdem an ihrer Fitness arbeiten und sich auspowern. Wer gerne einmal etwas Neues ausprobiert, kann zwischen Einsteigerkursen in Golf oder Skiken (Langlauf auf Rollen) wählen.

Sprachlich fit in den Sommer

Zudem bietet die Sommer-vhs vielfältige Möglichkeiten Sprachkenntnisse aufzufrischen, zu vertiefen oder in neue Sprachen hineinzuschnuppern. Französischoder Spanischkenntnisse lassen sich beispielsweise in Lektürekursen auf leichtem Lernniveau aufpolieren. Wer hingegen sein Englisch verbessern möchte, kann zwischen verschiedenen Konversationskursen oder einem intensiven Kompaktkurs am Samstagvormittag wählen. Einige Kurse legen den Fokus gezielt auf Reisewortschatz, um in typischen Urlaubssituationen besser zurechtzukommen. Ein besonderes Schmankerl ist der Kursabend "Hawadehre - ein vergnüglicher Sprachkurs Oberpfälzisch" mit Hubert Treml: In Kooperation mit der Stadtbücherei sind alle Mundart-Interessierten eingeladen zu einem Mini-Sprachkurs mit Oberpfälzer Redewendungen, Musik und viel Spaß.

Office, Facebook oder Mathe-Auffrischungskurse

Für alle, die ihre EDV-Kenntnisse vertiefen möchten, bietet die Sommer-vhs zudem viele verschiedene Workshops an. Hier reicht das Themenspektrum von Word und Excel über das Archivieren digitaler Fotos und Layouten mit InDesign bis hin zum Umgang mit sozialen Netzwerken. Und wer lernen will, wie man flott auf der Tastatur tippt, ist im Kurs "Computerschreiben in 6 Stunden" genau richtig. Speziell für Schüler im Übergang von der 9. auf die 10. Klasse Realschule oder Gymnasium bietet die Sommer-vhs Auffrischungskurse in Mathematik und Englisch.



→ Eine seltene Gelegenheit, die man sich nicht entgehen lassen sollte: Ein Besuch der Regensburger Wetterwarte steht auch auf dem Programm der Sommer-vhs.



→ Das Programmheft der diesjährigen Sommer-vhs: Prall gefüllt mit mehr als 90 Angeboten zur sommerlichen Weiterbildung und Freizeitgestaltung

Gut zu wissen:

- Das Programmheft der Sommer-vhs ist in der Volkshochschule am Haidplatz, im BiC BildungsCenter im KÖ-WE, in der Stadttbücherei am Haidplatz, den Stadtteilbüchereien und in Buchhandlungen erhältlich oder unter www.vhs-regensburg.de abrufbar.
- Das Heft kann auch telefonisch unter der Servicenummer 507-2433 bestellt werden.
 Der Versand ist kostenlos.

Anmeldung zu Kursen und Veranstaltungen:

- persönlich im Servicebüro am Haidplatz 8
 - bis 12. August: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr. Ab 16. August gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr, donnerstags durchgehend 10 bis 18 Uhr und am Freitag 10 bis 12 Uhr
- telefonisch zu den oben genannten Zeiten unter 507-2433
- per Email jederzeit unter service.vhs@regensburg.de
- per Fax unter 507-4439
- online auf www.vhs-regensburg.de

Aberdeen, Clermont-Ferrand, Brixen, Tempe, Odessa, Pilsen, Budavár, Qingdao

35 Jahre Freundeskreis Regensburg-Tempe

In der Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Tempe wurde ein beachtliches Jubiläum gefeiert: Seit 35 Jahren arbeiten die jeweiligen Freundeskreise in beiden Städten eng zusammen. Beim Jubiläumsabend am 22. Juni 2011 in Regensburg begrüßte Oberbürgermeister Hans Schaidinger eine 20 Personen umfassende Delegation des Freundeskreises in Tempe wie auch zahlreiche Regensburgerinnen und Regensburger, die sich in ihrer Stadt im Partnerschafts-Freundeskreis engagieren.

Die Gründung der Freundeskreise in Regensburg und Tempe begann im Sommer 1976 durch erste städtische und private Kontakte, denen 1978 die urkundlich besiegelte Aufnahme offizieller Beziehungen folgte. Der damalige Regensburger Sportdezernent Willi Lang brach-

STADT REGENSBURG

9 Städte
9 Partner

te als städtischer Beauftragter Schwung in die Beziehungen. 1981 wurde der Freundeskreis Tempe-Regensburg als offizieller Träger der Städtepartnerschaft gegründet der 1. Vorsitzende war Willi Lang.

Wichtig: der Schüleraustausch

Eine besondere Bedeutung in dieser Städtepartnerschaft kommt dem Schüleraustausch zu: Bislang haben etwa 1000 Jugendliche an den Sommer-Austauschprogrammen teilgenommen - mit jeweils sechswöchigen Aufenthalten in Regensburg und Tempe. Zudem wurde ein umfangreiches Berufsaustauschprogramm organisiert.

Daran sind die Stadt Regensburg und eine Reihe von Unternehmen beteiligt: So waren bereits Mitarbeiter der Sparkasse, der R-Kom und des Tourist Offices wie auch Mitarbeiter von Feuerwehr, Stadtgartenamt und Umweltamt an einem Austausch beteiligt.

Neben dem Schüleraustausch findet seit 1989 auch ein Lehreraustausch statt. Bisher haben fast 200 Lehrkräfte aller Schultypen die Möglichkeit eines Austauschs genutzt, unter anderem auch, um die jeweiligen Schulsysteme besser kennenzulernen.

Zahlreiche Schulpartnerschaften und Beziehungen haben sich durch die Zusammenarbeit zwischen den Freundeskreisen entwickelt. Zu nennen sind hier das AAG, das AMG, das Pindl Gymnasium, das Goethe Gymnasium und die Albert Schweitzer Realschule, die mit den Tempe High Schools Schulpartnerschaften eingegangen sind.

Highlight Oktoberfest

Neben den Begegnungen beim Schüleraustausch gibt es aber noch weitere Beziehungen: Insbesondere Begegnungen bei Sportveranstaltungen und Kontakte von Musikgruppen, wie etwa die Big Bands der Gymnasien. Ein jährliches Highlight stellt das Oktoberfest in Tempe dar. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören aber auch Reisen. So fand mit der Tempe-Delegation bereits eine Reise nach China statt.

Durch Harry Mitchel, den ehemaligen Abgeordneten im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten, hat die Zusammenarbeit der Freundeskreise höchste Repräsentanz bis in den US Congress. Für ihre Bemühungen um die Städtepartnerschaft wurden Willi Lang, Hans Vielberth, Franz Feldmeier und jetzt Oberbürgermeister Hans Schaidinger durch die Aufnahme in den Ring of Honor in Tempe besonders geehrt.



→ Edelgard Schaidinger, OB Hans Schaidinger und Dick Neuheisel aus Tempe

Aberdeen, Clermont-Ferrand, Brixen, Tempe, Odessa, Pilsen, Budavár, Qingdao



→ Die Gruppe des Goethe-Gymnasiums in Qingdao

Schulpartnerschaft Qingdao-Regensburg

Seit 2008 besteht zwischen dem Regensburger Goethe-Gymnasium und der Middle School No. 9 aus Qingdao an der Ostküste Chinas eine rege Partnerschaft. So waren Regensburger Schüler bereits zweimal in China, um das Land, die Menschen und deren Lebensweise kennen zu lernen. In diesem Sommer werden nun die Qingdaoer zu ihrem zweiten Besuch, nach 2009, erwartet.

Grundlage dieses Austausches bildet der Chinesischunterricht, der seit 2008 bei der in Regensburg lebenden Chinesin Hui Weber am Albertus-Magnus-Gymnasium im Rahmen der Schülerakademie besucht werden kann. Die Schüler lernen dabei nicht nur die chinesische Sprache, sondern auch kulturelle Besonderheiten dieses faszinierenden Landes kennen.

Im Herbst 2010 haben neun Schüler und zwei Lehrer aus Regensburg die weite Reise nach China unternommen, um dort für zwei Wochen an einem Umweltprojekt teilzunehmen, das von der weltweit bekannten Stiftung "Merkator" unterstützt wird. Dabei galt es, den chinesischen Jugendlichen und Lehrern zu erklären, wie in Bayern und insbesondere in Regensburg die Umwelt geschützt wird und welchen Beitrag jeder Einzelne dazu leisten kann.

Die Chinesen zeigten sich tief beeindruckt von den Präsentationen der Regensburger und freuen sich schon sehr, ihre Umweltbeiträge bei einem Besuch in Regensburg vorzustellen. Gespannt sind sie auch auf Regensburg und das Umland wie auch auf die Schulen in der Stadt, denn bekanntlich unterscheidet sich der Unterrichtsalltag in beiden Ländern sehr.

Die Lehrerschaft und die Schülerinnen und Schüler am Goethe-Gymnasium hoffen, dass der lebendige Austausch mit der Middle School No. 9 in Qingdao weiter vertieft werden kann, damit auch in den kommenden Jahren viele Jugendliche aus Regensburg die Gelegenheit haben, das facettenreiche China und seine herzlichen Menschen kennen zu lernen.

Dr. Thomas Biermeier

Ceilidh und Fingerhakeln

Schottischer Tanz (Ceilidh) und Bayerisches Fingerhakeln oder Spiele mit Bierfilzen, Schottisches Haggis ebenso wie Bayerischer Kartoffelsalat und Brezn gehörten zu den beiden Abenden des jeweiligen Kulturkreises. Eine Reisegruppe des CVJM Regensburg besuchte im Frühjahr den schottischen Partner YMCA in Aberdeen. Bei dieser Gelegenheit konnten die Teilnehmer auch Ostergottesdienste unterschiedlicher Gemeinden erleben. Sie besuchten eine der vielen für Schottland typischen Whiskey

Distillerys und ein gut erhaltenes und mit reichlich antiken Möbeln bestücktes Schloss. Beim 'Cliff-climbing' bekamen sie die raue und zerklüftete Ostküste zu sehen und entdeckten sogar Delphine!

Christlich-soziale Jugendarbeit betreibt der YMCA Aberdeen im eigenen Haus für Kinder und Jugendliche jeweils nach der Schule. Neben vielen Freizeitangeboten (Sporthalle, Billard, Kicker) bekommen die Kids hier auch Essen und Getränke sowie kompetente Gesprächspartner (Social worker).

Für 2012 ist ein Besuch mit jungen Leuten in Aberdeen geplant. Der Gegenbesuch von Schotten in Regensburg ist für 2013 vorgesehen.

Beide Vereine treffen sich seit 1994 jedes Jahr. Zudem arbeitet derzeit ein Mitarbeiter des CVJM Regensburg im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres im YMCA Aberdeen bei unterschiedlichen Projekten mit.

Beim CVJM Regensburg ist man sehr froh und dankbar darüber, dass diese Partnerschaft in dieser vielfältigen Weise mit Leben erfüllt ist und auch von der Stadt Regensburg u.a. mit Empfängen im Alten Rathaus durch den Oberbürgermeister unterstützt wird.

Ralf Osteroth CVJM Regensburg, Vorsitzender



Vollzeitpflegeeltern gesucht

Die Stadt Regensburg will noch mehr benachteiligten Kindern ein Zuhause in einer Pflegefamilie bieten.

- · Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- genügend Zeit für das Pflegekind
- Einfühlungsvermögen und Geduld
- Toleranz, die Gefühle des Pflegekindes zu akzeptieren
- Inanspruchnahme der Unterstützung durch die Fachkräfte des Amtes
- · Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern
- ausreichend Platz und kindgerechte Räumlichkeiten

Bewerbungen erbitten wir an das Amt für Jugend und Familie, Richard-Wagner-Str. 17, 93055 Regensburg

Wegen näherer Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Wolfgang Byell (Tel. 0941/507-3760, E-Mail: byell.wolfgang@regensburg.de).

Wer hilfebedürftigen Kindern Schutz, Geborgenheit und Entwicklungsmöglichkeiten geben kann, erhält folgende Leistungen:

- Es wird ein Pflegegeld von 690 bis 908 Euro (nach Alter des Kindes) monatlich bezahlt.
- Beiträge zur Alterssicherung werden zur Hälfte übernommen (bis zu 39 Euro monatlich).
- Die Aufwendungen für Beiträge zu einer Unfallversicherung werden bezuschusst.
- Pflegeeltern und ihre Kinder werden regelmäßig zu kostenlosen Sommerfesten, Theaterveranstaltungen u.a. eingeladen
- Es finden bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen statt, die unentgeltlich besucht werden
- Die Fachkräfte des Amtes stehen jederzeit zur fachlichen Beratung und Begleitung zur Verfügung.
- Es wird ein **Pflegeelternpass** ausgegeben, der zahlreiche Vergünstigungen gewährt.













Die Johanniter sind immer für Sie da!

Ob Pflegedienst, Hausnotruf, Menüservice, Fahrdienst, Erste Hilfe oder Kindertagesstätten – wir sind immer für Sie da!

Direktwahl der Fachbereiche in der Oberpfalz:

• Ambulante Pflege: 0941 46467140 • Hausnotruf: 0941 46467120 • Menüservice: 0941 46467120

• Kindertagesstätten: 0941 46467180 Sanitätsdienste: 0941 464670 • Fahrdienste: 0941 46467150 0941 46467160 • Erste-Hilfe-Ausbildung: 0941 46467110 • Rettungsdienst:

Aus Liebe zum Leben

www.johanniter-regensburg.de



Das ewig junge Orchester

Manfred Rohm

Es ist ein toller Erfolg, dass das Seniorenorchester Regensburg seinen 30. Geburtstag feiern kann. 1981 wurde es unter dem Motto "Senioren spielen für Senioren" gegründet. Inzwischen ist es als eine der Attraktionen aus dem Treffpunkt Seniorenbüro nicht mehr wegzudenken.



-> Einer der Musikanten mit Leib und Seele: Franz Mühlbauer

ass Musik jung erhält, ist eine bekannte Tatsache. Und wenn es doch noch eines Beweises bedurft hätte, das Seniorenorchester Regensburg würde ihn jederzeit liefern. Wer die zwei Damen und sieben Herren im gesetzten Alter sieht und hört, der kann es nicht glauben, dass das Durchschnittsalter der Gruppe bei etwa 75 Jahren liegt.

Gründervater des Seniorenorchesters war vor 30 Jahren der damalige Sozialbürgermeister Alfred "Jet" Hofmaier, der kürzlich verstorben ist. Und wie es so ist, wenn jemand eine gute Idee hat: Am Anfang sind viele begeistert, doch dann lässt der Elan nach und es bleibt ein harter Kern, auf den man sich verlassen kann.

Gepflegte Tanzmusik

Nicht anders war es beim Seniorenorchester Regensburg. Wobei nicht verschwiegen werden darf, dass unter den ersten 60 Mitgliedern auch einige waren, bei denen die Liebe zur Musik von der Musik nicht unbedingt erwidert wurde. Die zogen sich aber, wie alle verschmähten Liebhaber, schnell zurück. Übrig blieb ein Ensemble, das sich vor Profigruppen nicht zu verstecken braucht. Schließlich sind die meisten der heutigen Mitglieder

auch ehemalige Berufsmusiker. "Wir wollen gepflegte Tanzmusik spielen, von Swing bis Schrammeln", sagt die organisatorische Leiterin Maria Masanow. Dass dabei immer wieder ein bisschen Nostalgie aufkommt, liegt ebenfalls in der Natur der Sache. Mit 55 Jahren ist sie eigentlich das "Küken" des Ensembles. Doch als der langjährige Leiter und Mitbegründer Willi Bernauer sich aus Gesundheitsgründen zurückziehen musste, da erklärte sie sich bereit, in die Bresche zu springen. Wenn sie über das Orchester spricht, dann lässt sie keine Gelegenheit aus, um die Mitarbeit des musikalischen Leiters Oswald "Ossi" Dutz hervorzuheben: "Ohne ihn würde ich es nicht schaffen."

Kuchen und Geige

Musikanten mit Leib und Seele sind sie alle. Sie lässt die Musik nicht los, selbst wenn sie selbst einmal aus irgendwelchen Gründen glauben, das Instrument in die Ecke legen zu müssen. So wie Franz Mühlbauer (79), der aus dem Bayerischen Wald stammt und nach München ging, um als Konditor den Großstädtern die Nachkriegszeit etwas zu versüßen. Im Elternhaus hatte er Geige gelernt, und das Instrument ließ ihn lange Zeit nicht mehr los. Er gehörte zu den Gründern der deutschen Sektion der Gruppe "Jeunesses musicales". Dort war er bis in die 60er Jahre aktiv.

Schon 16 Jahre dabei

Als er beruflich bedingt ins Ausland ging, ließ er sein Instrument in der Heimat zurück. Auch nach seiner Rückkehr rührte er es nicht mehr an. "Ich hab´ nicht mehr geglaubt, dass ich noch spielen kann", sagt er. Bis er sein erstes Weihnachtsfest als Rentner feierte. "Da hat mir meine Schwester meine Geige unter den Christbaum gelegt." Er probierte ein bisschen, "bis ich spürte, dass meine Finger von selber zu laufen begannen, dann habe ich richtig zu üben angefangen." Im Rahmen der Nachbarschaftshilfe lernte er in den 90er Jahren den damaligen Bassisten des Seniorenorchesters kennen. "Der hat mich zu den Proben mitgenommen, und ich bin dabei geblieben", erzählt Franz Mühlbauer. "Jetzt bin ich 16 Jahre dabei." Auch Maria Masanow kennt das Gefühl des Neuanfangs - privat und musikalisch.

Sie fing mit fünf Jahren an, Klavier zu



→ "Senioren spielen für Senioren" lautet das Motto des Seniorenorchesters, das Profigruppen in nichts nachsteht

spielen. Das war damals noch in ihrem Geburtsland Kasachstan, wo ihr Vater Berufsmusiker war. Auch sie wurde Berufsmusikerin, lernte und lehrte am Konservatorium, trat als Konzertpianistin auf. Sie hatte eine vielversprechende Karriere vor sich - bis eine Entzündung den rechten Arm lähmte. Die Erkrankung ging zwar zum größten Teil zurück, doch für ihre höchsten Ansprüche reichte es nicht mehr. "Ich wollte etwas ganz anderes machen und habe eine Umschulung zur Altenpflegerin gemacht." Dies war der erste Neuanfang.

Alle haben ihre Geschichte

Der zweite kam nach ihrer Umsiedlung in die Bundesrepublik, wo sie schließlich in Regensburg landete. Und da lernte sie das Seniorenorchester kennen. Das war vor sieben Jahren. "Da habe ich wieder Mut gefasst." Und sie begann zu spielen, eine Art von Musik, mit der sie früher eigentlich nichts am Hut hatte.

So haben sie alle ihre besondere Geschichte, die Musikerinnen und Musiker des Seniorenorchesters. Sie sind alle mit Begeisterung dabei. Und diese Begeisterung spürt das Publikum bei jeder Aufführung, und es lässt sich davon anstecken. Sie haben sich von der leichten Muse küssen lassen, die gar nicht so leicht zu spielen ist, und die immer schwieriger wird, je leichter sie klingen soll. Da heißt es auch für die erfahrenen Musiker: Immer wieder üben, jeden Montag zwei Stunden. Auch wenn sie nicht immer die gleiche musikalische Sprache sprechen, weil sie von verschiedenen Stilrichtung

kommen, sorgt "der Ossi" für die richtige Harmonie. Anschließend sitzen sie noch beisammen und trinken ein Bierchen. Diskutiert wird dabei nicht nur über Musik. Längst haben die Orchestermitglieder auch privat zusammengefunden. Gegenseitige Unterstützung bei großen und kleinen Nöten ist selbstverständlich.

Wer die ewig jungen Orchestermitglieder noch nicht erlebt hat, der sollte sich den 3. August 2011 ganz dick in seinem Kalender anstreichen: An diesem Tag findet in der Minoritenkirche das Jubiläumskonzert des Seniorenorchesters statt.

Mitglieder willkommen

Das Orchester besteht zur Zeit aus Maria Masanow (Klavier, organisatorische Leitung), Oswald Dutz (Sax, Klarinette, Gesang; musikalische Leitung), Rudolf Brandl (Sax, Klarinette), Franz Lorenz (Sax, Klarinette), Ingeborg Strobl (1. Geige), Franz Mühlbauer (2. Geige), Herman Paltzer (Bass), Reinhold Seibl (Akkordeon), Richard Haseneder (Schlagzeug).

Weil ein Orchester aber nicht groß genug sein kann, würde die Truppe gerne weitere musikbegeisterte Orchestermitglieder willkommen heißen (Geige, Sax, Klarinette, Trompete). Erbeten sind Idealisten, die sich gut der Gruppe anpassen können, "gut drauf" sind und viel Spaß beim Musizieren haben.

Kontakt:

Maria Masanow, Tel.: 993822, Mobil: 01577/2063964, E-Mail: mariamasanow@googlemail.com.



Kurs: mehr Rente an Bord

Planen Sie Ihre Zukunft mit uns

Wer im Ruhestand mehr als die Hälfte seines letzten Einkommens zur Verfügung haben möchte, muss privat vorsorgen. Planen Sie Ihre Zukunft mit der HUK-COBURG!

- **■** Mehr garantierte Rente
- **■** Spitzen-Rendite
- **■** Persönliche Beratung durch Vorsorge-Profis

GESCHÄFTSSTELLE Regensburg

Tel. 0941 5688414 Fax 0800 2 153486* info@HUK-COBURG.de Albertstraße 2, 93047 Regensburg

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 8.00-18.00 Uhr Fr. 8.00-16.00 Uhr

*Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

KUNDENDIENSTBÜRO Karin Popp

Tel. 0941 709458, Fax 0941 709459 k.popp@HUKvm.de Unterislinger Weg 41, 93053 Regensburg Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00-11.30 Uhr Di., Do. 16.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

KUNDENDIENSTBÜRO Alfred Nitsch

Tel. 0941 448733, Fax 0941 447302 Isarstraße 3, 93057 Regensburg Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr Mo., Mi., Do. 16.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Regensburger Land – mehr Lebensqualität



Attraktives Baulandangebot mit hoher Wohnqualität www.bauen-im-regensburger-land.de



Im Internet unter www.bauen-im-regensburger-land.de werden derzeit über 300 Baugrundstücke zum Verkauf angeboten. Informieren Sie sich dort rund ums Thema Bauen und Wohnen und fin den Sie Ihr Traum-Grundstück im Landkreis Regensburg.

Fragen zum Bauen und Wohnen Bauamt des Landkreises Regensburg Telefon 0941/4009-356



Stimmen von Neubürgern aus dem Regensburger Land

Energieberatungsschein

Zusammen mit 22 Gemeinden fördert der Landkreis energieeffizientes Bauen.Bauherren erhalten kostenlos einen Energieberatungsschein 🖡 im Wert von 200 Euro bei der Energieagentur Regensburg.

Fragen zum Thema Energieberatungsschein: **Energieagentur Regensburg** Telefon 09 41/2 98 44 91-0



"Der Baugrund war sehr günstig und die Lage mitten in der Natur ist sehr schön. Auch die Infrastruktur stimmt und besonders gefällt uns die Solidarität unter den Menschen hier, von denen wir als Neubürger sehr nett aufgenommen worden sind.

Heidi und Reinhold Graßl mit Luis

(Bernhardswald, Baugebiet Pettendorf-West)



"Wir wollten gern ein großes, aber bezahlbares Grundstück – das haben wir hier gefunden. Hier genießen wir die Stille, den nahen Wald aber auch die gute Anbindung durch die Autobahn. Brunn selbst hat tolle Angebote in den Vereinen. Dort ist man sofort integriert."

Ursula und Hansjörg Bernhard mit Maxi

(Brunn, Baugebiet Kühsee)



"Wir wollten gern mehr bezahlbaren Wohnraum und haben uns für Regenstauf entschieden, weil wir hier vieles haben: Eine gute Verkehrsanbindung, die schöne Landschaft und alles, was junge Familien brauchen.'

Grit und Jochen Scherer mit Leonie

(Regenstauf, Baugebiet Grasiger Weg)



"Von Pfatter aus ist man schnell in Regensburg und Straubing, gleichzeitig hat man hier eine gute Infrastruktur mit Kindergarten, Schule, Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten. Für uns und unsere Kinder ist Pfatter daher der ideale Wohnort.'

Christian und Rosemarie Zepf mit Nikolas (6) und Elena (10).

50plus-Freizeittreff

as Angebot des 5 oplus-Freizeit-Treffs, den Vera Melzl ins Leben gerufen hat, richtet sich an alle jungen, aktiven Seniorinnen und Senioren, die nicht alleine, sondern gemeinsam mit anderen am kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen möchten.

Die einzelnen Veranstaltungen werden auch in Form von Handzetteln in allen Bürgerbüros und im Internet unter www.freizeitboerse.r-kom.de angekündigt. Eine Anmeldung ist – sofern nicht anders angegeben – nicht erforderlich.

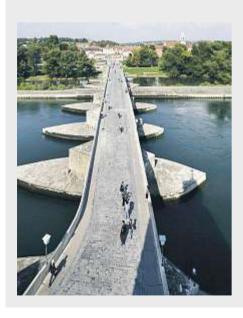
Weitere Informationen können Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr im Ehrenamtlichenbüro unter der Rufnummer 507-5540 erfragt werden.

August 2011

Donnerstag, 11. August 2011: Wanderung Heitzenhofen - Kallmünz mit Mathilde Vietze (Anmeldung unter Tel: 73355), Treffpunkt: 10.35 Uhr, gegenüber Hbf, Linie 12 (Z5)

Samstag, 13. August 2011: Städtefahrt Pilsen - Chodenfest - Laurentiuskirchweih mit Ilona, Treffpunkt: 6.10 Uhr Hbf, 1.Stock/ Waretebereich (Bö/Bayernticket - 34 Euro für 5Personen), Rbg. an 21.33 Uhr

Montag, 15. August 2011: FTG (=Freizeit-Treff-Gespräch) - Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten, Treffpunkt: 13.30 Uhr, La Gondola





Dienstag, 16. August 2011: Walhalla-Schiffs-Rundfahrt, ab 65. Lebensjahr, 5 Euro, Treffpunkt: 14.30 Uhr, Klinger-Schiffsanlegestelle Thundorferstraße (nicht bei Regen!)

Donnerstag, 18. August 2011: Radltour Kruckenberg mit Anna und Lutz, (Anmeldung unter Tel.71276), Treffpunkt: 10 Uhr, Donau-Arena (nicht bei Regen!)

Samstag, 20. August 2011: Gäubodenfest Straubing, Treffpunkt: 11.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich

Sonntag, 21. August 2011: Botanischer Garten, Treffpunkt: 13 Uhr, Universitätsstraße 31, anschließend Cafe "Zweites Leben" im Bezirksklinikum, Universitätsstraße (nicht bei Regen!)

Dienstag, 23. August 2011: Trainings- und WellnessTag mit Vera Melzl im Reebok FITNESS CLUB 1 Euro (freiwilliger Beitrag), Treffpunkt: 9 Uhr, Eingang Langobardenstraße 2 (RVV Linien 11, 3), Anmeldung unter 71276 (Bitte Sportkleidung und-schuhe sowie Duschtuch mitbringen)

Donnerstag, 25. August 2011: Radltour Marienthal mit Anna und Lutz, Treffpunkt: 9.30 Uhr Auerbräu, Schwandorfer Str. 41, Anmeldung unter Tel. 71276 (nicht bei Regen!)

Samstag, 27. August 2011: Städtefahrt Augsburg - Tag zur freien Verfügung, Treffpunkt: 7.20 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Sonntag, 28. August 2011: Sonntagsspaziergang Winzerer Höhen nach Tremmelhausen, Treffpunkt: 12.15 Uhr, Bergfriedhof L17 ab Hbf

Montag, 29. August 2011: Senioren-Dult, Treffpunkt: 13.30 Uhr, Stadtamhof - Walhallabockerl

Dienstag, 30. August 2011: Herrenchiemsee, Ludwig II (Busfahrt, Schiffstransfer, Ausstellungseintritt ca. 35 Euro), Anmeldung unter Tel. 71276

September 2011

Donnerstag, 1. September 2011: Kennen Sie das Seniorenheim Wohnstift Augustinum in München-Nord? Wir lernen es bei einer Hausführung um 13 Uhr kennen! - 1 Euro (freiwilliger Beitrag), Treffpunkt: 9.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)

Montag, 5. September 2011: Politischer Gillamoos Abensberg, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (RVV) - Besichtigung Hundertwasserturm möglich

Dienstag, 6. September 2011: 500 Jahre Stadtpark - Rundgang mit Norbert Limmer, Treffpunkt: 17.55 Uhr, Springbrunnen/KOG

Mittwoch, 7. September 2011: Bus-Tagesfahrt Marienbad (15 Euro), Anmeldung bei Sammüller: Tel. 09404/ 9512-0

Freitag, 9. September 2011: FTG (=Freizeit-Treff-Gespräch) - Vorschläge, Mitplanen, Mitgestalten, Treffpunkt: 15 Uhr, Restaurant Galeria Kaufhof, Neupfarrplatz

Samstag, 10. September 2011: Städtefahrt: Garmisch-Partenkirchen, Treffpunkt: 8.15 Uhr, Hbf Regensburg, 1.Stock/Wartebereich (Bayernticket)



RVV-Treuefahrt 2011 – jetzt mitmachen!

Gewinnchance für RVV-Abonnenten

Treue lohnt sich beim RVV. Auch dieses Jahr verlost der RVV 25 Tagesausflüge für je zwei Personen.

Heuer geht die RVV-Treuefahrt am 10.09.2011 nach Amberg mit Stadtführung, Plättenfahrt und Besuch des Bergbau- und Industriemuseums Schloss Theuern.

Alle RVV-Abonnenten können sich bis zum 08.08.2011 im Internet (www.rvv.de) oder schriftlich mit nebenstehendem Abschnitt bewerben. Die Gewinner werden vom RVV schriftlich benachrichtigt.

RVV-Kundenzentrum: Hemauerstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941/601-2888, Fax 0941/601-2875, Internet: www.rvv.de ☐ Ja, ich bin RVV-Abonnent und möchte am 10.09.2011 an der RVV-Treuefahrt nach Amberg und Theuern teilnehmen.

Ich bringe eine Begleitperson mit Ja Nein

Name des Abonnenten

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Abo-Nummer

- Bitte bis 08.08.2011 an das RVV-Kundenzentrum schicken
- Nur vollständig ausgefüllte Formulare nehmen an der Verlosung teil.



Die nächste Bei uns Ausgabe erscheint am 30. September 2011





Kostenlose und unverbindliche Vor-Ort-Beratung. vomHeu+Seidel GmbH, Röntgenstr. 1, 93055 Regensburg, Tel. 0941–57 200

www.sicherheit-für-regensburg.de



Die Rätselecke

Liebe Leserinnen und Leser,

enn Sie mit offenen Augen durch unsere Stadt gehen, dann werden Sie merken, dass es immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt. Für unsere aktuelle Ausgabe von Bei uns hat unser Fotograf Peter Ferstl eine Inschrifttafel ausfindig gemacht, die eine eigenartige Datierung trägt. Wenn Sie genau hinschauen, dann können Sie lesen: AN-NO. D.M. CCLXXXXVI/ III EDI-FICAT/A EST.HEC/ CAPEL-LA:/DE.BONIS/ HEINRI-CI./DENTIS. †". Diese Tafel ist an der Ostseite einer Kapelle angebracht, die zum Gebäudekomplex einer sehr bekannten Regensburger Kirche mit Rokoko-Ausstattung gehört, deren Ursprünge bis in karolingische Zeit zurückreichen. Diese Kirche finden Sie am östlichen Rand des Stadtzentrums. Auf dem östlichen, leicht schräg stehenden Stützpfeiler der Kapelle befindet sich ein Wappen der bedeutenden Regensburger Patrizierfamilie Zant.

Unsere Frage an Sie lautet:



Zu welcher bekannten Kirche gehört die Inschrifttafel?

Wenn Sie das herausgefunden haben, dann schicken Sie doch eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an:

Stadt Regensburg, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **Altes Rathaus** Postfach 11 06 43 93019 Regensburg

oder senden Sie eine E-Mail an: pressestelle@regensburg.de

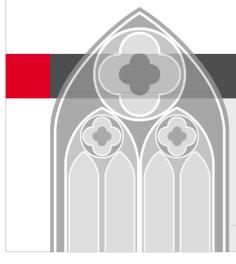
Einsendeschluss ist der 16. August 2011

Absenderangabe bitte nicht vergessen!

Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir zwei Gutscheine des RVV im Wert von je 50 Euro.

Das Foto unserer letzten Ausgabe zeigt ein Relief, welches sich an der Kreuzkapelle in der Oberen Bachgasse 15 befindet.

Die glücklichen Gewinnerinnen sind Petra Watzka und Hanni Böh und kommen beide aus Regensburg. Sie erhielten jeweils einen Gutschein des Bettenhauses Böhm.





Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsan- • Überführungen gelegenheiten ab. Wenden Sie • Kostenlose Hausbesuche sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen

- → Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

Tel. 5 07-23 41 und 5 07-23 48

Tel. 5 07-23 46 und 5 07-23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3



Begehrte Studenten-Apartments in München!

Die sinnvolle Immobilien-Investition in gefragter City-Lage.



An der Grenze zum beliebten Schwabing, nahe dem Luitpoldpark und mit bester Infrastruktur, entstehen begehrte Apartments.

Studentenzahlen & Mietnachfrage in München steigen stetig: die intelligente, inflationsgeschützte Top-Investition.

Der erfahrene Spezialist in diesem Segment freut sich auf Sie: Erleben Sie DAS angesagte Projekt am Immobilien-Standort Nr. 1!

z.B.: Apart., 25 m² Wfl., inkl. Küche, EUR 117.000,- | Mietertrag monatl.: ca. EUR 490,- | Dies entspricht einer Rendite von ca. 5 %









Apartments von ca. 19 bis 32 m² mit Balkon oder Terrasse, inkl. Küche 1a-Qualität eines Marktführers auf zentralem City-Grundstück

Das Top-Investment für Anleger & Eigennutzer, inkl. bewährtem Vermietungsservice!



Rufen Sie uns an

Tel.: 0941/942 65-55

www.studenten-apartment.de